Nr. 271.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Montag, 18 November 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Historischer Kalender.

18. November: Tell erschießt den Landvogt Geßler, 1307. — Graf Egmont, geb. 1522 — Prinz Louis Ferdinand von Preußen, geb. 1772. — W. Hauff, Dichter, geb. 1827. — A. E. Nordenskjöld, Nordpolfahrer, geb. 1832 — Siegreiches Gefecht bei Chateauneuf, 1870. — Schlacht bei Slivnitza, Sieg der Bulgaren über die Serben, 1885.

Blockgegnerschaft?

c. c. Die Breslauer Rede des Herrn v. Heydebrand und der Lasa hat, wie zu erwarten stand, in der Presse aller Parteirichtungen lebhafte Beachtung gefunden. Auf die Kritiken, die von unseren Gegnern an jene bedeutsamen Ausführungen im einzelnen angelegt worden sind, näher einzugehen, erübrigt sich. Die Tatsache aber verdient hervorgehoben zu werden, daß die maßgebenden Blätter aller der in der konservativ-liberalen Reichstagsmehrheit vereinigten Parteien dem konservativen Führer in dem Punkte rückhaltslos zustimmen, daß sie den „Block" als eine durch die gegenwärtigen Verhältnisse gebotene Parteigruppierung erachten, der keine Partei etwas von seinen Grundsätzen opfern dürfe. Jede Partei hat demgemäß das berechtigte Bestreben — um mit der ‚Frankfurter Zeitung' zu sprechen —, wenn einmal der Block vorgeht, unangetastet und intakt dazustehen. Merkwürdigerweise ist es wieder der ‚Nationalliberalen Korrespondenz' vorbehalten, auf Grund der Ausführungen des Herrn Dr. von Heydebrand, den das offizielle Organ der nationalliberalen Partei höchst taktvoll einen „Herrn von nicht alltäglicher Intelligenz" nennt, die Konservativen als Blockgegner zu denunzieren. So etwas aus der Rede des konservativen Führers herauszulesen, kann nur jemand fertig bringen, der nicht bona fide an die Lektüre herangetreten ist. In dem Sinne, wie Herr Dr. von Heydebrand, ist — wie die Preßstimmen deutlich kundtun — jedes Block-Mitglied Blockgegner. Wir Konservativen haben freilich vom „Block" nichts zu erwarten, sollen ihm zuliebe vielmehr Opfer bringen und halten gleichwohl an ihm fest. Das soll Blockgegnerschaft sein. Andererseits aber kann man sagen: Wer die meisten parteipolitischen Vorteile von seiner Zugehörigkeit zum „Block" erwartet, der hat ihn am liebsten; sind die Vorteile eingeheimst, so kehrt er ihm den Rücken. Das nennt man dann Blockfreundschaft. Wenn die Konservativen, wie es in der Rede des Herrn von Heydebrand heißt, den Wunsch haben, der Blockpolitik keine Schwierigkeiten zu bereiten, aber es für töricht halten würden, ein prinzipielles Opfer ihrer Lebensinteressen zu bringen, so ist das eine durchaus loyale und wohlwollende Stellungnahme. Unsere Partei wird jedenfalls nicht die Verantwortung dafür zu tragen haben, wenn einmal der „Block" auseinanderfällt. Ein solches Ergebnis wird vielmehr nur durch die Schuld der linksstehenden Parteien und namentlich durch die starke Ueberspannung ihrer meist unbegründeten Ansprüche eintreten. Hiernach möge man sich die Frage beantworten, wo die wirklichen Blockgegner gesucht werden müssen.

Gehlsen und Dr. Hirschfeld.

Herr Dr. Hirschfeld hatte an die Presse Mitteilungen gesandt, in denen er u. a. behauptete, Herr Gehlsen habe von ihm keinerlei Information erhalten. Am Tage nach dem Bülow-Brand-Prozeß habe er Herrn Joachim Gehlsen aufgesucht und ihn ganz gebrochen gefunden. Herr Gehlsen habe zugegeben, daß er sich geirrt habe. Da wir von der Zuschrift des Dr. Hirschfeld, um dem Mann in keiner Weise Unrecht zu tun, kurz Notiz genommen haben, sind wir verpflichtet, unseren Lesern auch die Antwort des Herrn Gehlsen darauf mitzuteilen. Dieser schreibt in seinem Blatte:

„Zeit und Raum gestatten eine längere Erwiderung für heute nicht. Ich bemerke nur, daß in dem Briefe des Dr. Hirschfeld, wie fast überall in seinen Publikationen, die tatsächlichen Ausführungen auf Entstellung oder direkte Unwahrheiten beruhen. Ich habe nur dem täglichen, unausgesetzten Drängen des Dr. Hirschfeld und seiner Abgesandten und meinem Humanitätsgefühl Rechnung getragen, soweit ein ehrlicher Mann dies tun kann. Wenn jemand dringende Ursache hat, besorgt „seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen", so ist es gerade Herr Dr. Magnus Hirschfeld, wie ich ihm zu beweisen jetzt selbstverständlich keinen Anstand nehmen werde. Da Dr. Hirschfeld drohen ließ, wenn ich ihn nicht rette, müsse er sich eine Kugel durch den Kopf schießen, glaube ich ihn von dieser Untat abhalten zu können."

Das weitere mögen die beiden Zeugen im Bülow-Brand-Prozeß unter sich ausmachen.

Die Englandreise des Kaisers.

In seiner Ansprache an den Kaiser bei Ueberreichung des Doktordiploms sagte Lord Curzon unter anderem: Bei Verleihung des Doktortitels sei die Universität Oxford nicht bloß von der Achtung vor dem Souverän des großen verbündeten (!?) Volkes und vor dem Mitgliede des englischen Königshauses getragen, sie wolle vielmehr auch eine Verbindung zwischen der historischen Universität Oxford und dem begeisterten Verehrer der Wissenschaft und Beschützer der Kunst herstellen, der durch seine hohen Ideale und das persönliche Beispiel seiner Regierung einen hohen Maßstab der Pflicht und des Patriotismus unter seinem eigenen Volke und unter den Völkern Europas geschaffen habe. — Der Kaiser dankte in lebhaften Worten und führte die Gründe seiner Genugtuung darüber an, daß ihm dieser Grad eines Doktors des Zivilrechts von der Universität verliehen worden sei. Dabei erwähnt er die Schenkung Cecil Rhodes, die auch die Schüler aus Deutschland und den Vereinigten Staaten in den Stand setze, aus der Oxforder Erziehung Nutzen zu ziehen. „Unter der Obhut der Alma mater von Oxford", sagte er, „wird den jungen Leuten Gelegenheit gegeben werden, den Charakter und die Eigenschaften ihrer respektiven Nationen zu studieren, dadurch gute Kameradschaft unter sich zu fördern und dazu beizutragen, eine Athmosphäre gegenseitiger Achtung und Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern zu schaffen. Ich bitte noch, Ihnen, meine Herren, für die mir heute zu Teil gewordene Auszeichnung meinen Dank aussprechen zu dürfen."

London, 16. Nov. Der Kaiser traf in Begleitung des Earl of Roberts und des Gefolges um 11½ Uhr aus Windsor hier auf der Paddington-Station ein und fuhr von da nach der deutschen Botschaft. Bei der Abfahrt von dem Bahnhof wurde der Kaiser von dem angesammelten Publikum lebhaft begrüßt. Der Kaiser sah sehr wohl aus. Die Kaiserin traf um 10½ Uhr auf der Paddington-Station ein und fuhr im Automobil nach dem Wallace-Museum, alsdann besichtigte die Kaiserin in den Geschäftsräumen der Firma Waring u. Gillow in der Oxfordstreet die Galerie mit den Möbeldekorationen. Die Kaiserin sprach ihre Bewunderung über alles Gesehene aus. — Auf der deutschen Botschaft empfing der Kaiser eine Deputation des englisch-deutschen Freundschafts-Komitees und später eine Abordnung der englischen Journalisten. Den letzteren erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Wortführers: „Meine Herren! Ich nehme Ihre Begrüßungsadresse gern entgegen. Ich denke mit Freuden daran, daß Ihr Besuch in Deutschland im vergangenen Sommer so erfolgreich war, und daß Sie mit dem Ihnen von meinen Landsleuten bereiteten Empfang zufrieden waren. Die Macht, die Sie besitzen, ist groß und äußerst wohltätig, wenn sie in der Richtung ausgeübt wird, unter den Völkern das Gefühl der Freundschaft zu fördern. Ihre Adresse beweist, daß Ihnen diese Aufgabe am Herzen liegt. Ich danke Ihnen daher für Ihr heutiges Erscheinen. Ich freue mich, Sie gesehen zu haben, und hoffe, Sie werden Ihre Bemühungen fortsetzen, die für den Frieden Europas so notwendigen freundschaftlichen Gefühle zwischen unseren beiden Nationen zu pflegen. Wir gehören zu derselben Rasse und haben dieselbe Religion. Das sind Bande, die sich stark genug erweisen sollten, zwischen uns Harmonie und Freundschaft bestehen zu lassen."

Weiter wurden dann die deutschen Vereine empfangen. Inzwischen hatte die Kaiserin die Mitglieder des Frauenvereins für innere Mission und der Diakonievereine empfangen. Die Kaiserin ließ sich dann, neben den Kaiser tretend, ebenfalls die Vertreter der deutschen Vereine vorstellen. Es folgten die deutschen Offiziere der Reserve und a. D., etwa 30 an der Zahl, darauf eine Deputation des Verbandstages der deutsch-evangelischen Gemeinden und endlich eine Deputation des Generalkomitees für die deutsch-evangelische Seemannsmission. Vor der deutschen Botschaft kam es zu einer lebhaften Kundgebung für das Kaiserpaar. Es versammelte sich dort eine ziemlich große Menschenmenge, darunter viele Deutsche, und ein deutscher Gesangverein brachte dem Kaiserpaar ein Ständchen. Die Kaiserin betrat die Terrasse, freundlich dankend, während der Kaiser sich wohl der rauhen Luft wegen nur auf einen Augenblick zeigte. Das Kaiserpaar wurde mit lautem Hurra begrüßt. Die Kundgebung wiederholte sich auch bei der Abfahrt.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 17. November.

Der Kronprinz erläßt im ‚Reichsanz.' folgende Danksagung: „Aus Anlaß der Geburt unseres zweiten Sohnes ist der Kronprinzessin, meiner Gemahlin, und mir aus allen Kreisen der Bevölkerung des deutschen Vaterlandes und aus dem Auslande eine Fülle von Glückwünschen zugegangen, die unsere Herzen mit Dank gegen Gott sowie mit Freude und Stolz über die allgemeine Anteilnahme an unserem Glück erfüllen. Ich spreche allen denen, die so freundlich unserer gedacht haben, von ganzem Herzen unseren Dank aus.

Die Beisetzung der Leiche des Prinzen Arnulf von Bayern hat Sonnabend nachmittag in München stattgefunden. Der Kaiser hat in einem Armeebefehl bestimmt, daß die Offiziere des Infanterie-Regiments von Alvensleben (6. Brandenburgischen) Nr. 52 fünf Tage Trauer anlegen, sowie daß an den Beisetzungsfeierlichkeiten eine Abordnung desselben teilzunehmen habe.

Ueber die bevorstehende Enteignungsvorlage und die Zeit, welche ihre Beratung in Anspruch nehmen wird, wird folgende Berechnung aufgestellt, die große Wahrscheinlichkeit für sich hat: Am 26. November tritt der Landtag zusammen; am 27. wird die Vorlage dem Vernehmen nach zur Verteilung gelangen. Sodann haben die Landboten Zeit zum Studium derselben bis zum 2. Dezember. Am 2. Dezember ist die erste Lesung in Aussicht zu nehmen. Man kann annehmen, daß sie drei Tage dauert, so daß die Vorlage am 4. in die Kommission gehen würde. Dort wird sie vielleicht bis zum 9. beraten. Dann wird der Bericht erstattet und sie wird etwa am 13. die zweite Lesung passieren können. Da nun der Landtag am 20. in die Weihnachtsferien zu gehen pflegt, so würde für das Herrenhaus nur eine Woche übrig bleiben. Im Herrenhause aber wünscht man das Gesetz sehr gründlich zu beraten, und es wird daher nur schwer möglich sein, das Gesetz bis zum Jahresschluß zur Verabschiedung zu bringen. Unter diesen Umständen käme vielleicht ein Notgesetz zur Auffüllung des Ansiedlungsfonds zur Erwägung.

Wie der ‚Deutschen Ztg.' aus Abgeordnetenkreisen versichert wird, soll die Polenvorlage 400 Millionen Mark für die Zwecke des Ansiedlungskommissionsfonds und zur Anlage dieses Kapitals das Recht der Enteignung für die Ansiedlungskommission verlangen oder ihre Berechtigung dazu auf Grund einer Kabinettsordre feststellen.

Als Termin für den Zusammentritt der Generalsynode ist, wie die ‚Kreuzztg.' hört, der 7. Dezember in Aussicht genommen. Die Tagung wird voraussichtlich wieder im preußischen Herrenhause erfolgen.

Die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft ist, dem ‚B. T.' zufolge, heute Maximilian Harden zugegangen. Justizrat Kleinholz hat die Vertretung Hardens in dem bevorstehenden Prozeß vor der Strafkammer des Landgerichts übernommen und dürfte somit gemeinsam mit Justizrat Bernstein die Verteidigung für Harden führen.

Die Kriminalpolizei verhaftete einen russischen Terroristen, der sich Mirsky nennt, in seiner hiesigen Wohnung. Bei ihm wurde ein Koffer mit doppeltem Boden gefunden, der starke Sprengstoffe enthielt. Mirsky verweigerte jede Auskunft.

Verhandlungen auf Zusammenschluß sämtlicher deutscher Arbeitgebervereine zu einem Gesamtverband behufs gemeinsamer Bekämpfung der Streiks sind seit 14 Tagen eingeleitet. Der geplante Verband soll seinen Sitz in Hamburg nehmen.

Martin Biedermann bestreitet, wie gemeldet, auf das bestimmteste, daß sein Bankrott bevorstehe, und läßt zum Beweise des Gegenteils verbreiten, daß er seit 1. Juli ds. Js. allein 12 deutsche Rittergüter und über 120 kleinere deutsche Grundbesitze angekauft habe. Er rühmt sich ja auch, noch nie einen Acker an einen Deutschen verkauft zu haben. In den Augen des Stockpolentums ist er schon eine Gestalt von sagenhafter nationaler Größe. In seinem schon erwähnten Buche „Das polnische Gemeinwesen im preußischen Staat" schildert ihn Professor Ludwig Bernhard folgendermaßen: „An der Spitze der Güterspekulanten steht eine romantische Figur, ein Wesen, wie es nur der erbitterste Nationalitätenkampf erzeugen kann; ein Güterspekulant, der zugleich Politiker und Journalist ist, aber Politiker und Journalist nur soweit, als er damit seine kühnen Güterspekulationen stützen kann. Ein Mann, der den Polen mehr Grund und Boden im Kampfe erobert hat, als irgend eine polnische Bank, und der unserer Ansiedlungskommission mehr Schwierigkeiten gemacht hat, als irgend ein anderer."

Aus dem Auslande.

Wien, 16. Novbr. Eine Umbildung des österreichischen Kabinetts ist in folgender Weise erfolgt: Der Abg. Prof. Fiedler (Jungtscheche) übernimmt das Handelsministerium, Dr. Ebenbach (christl.-soz.) das Ackerbauministerium, Dr. Geßmann (christl.-soz.) wird Minister ohne Portefeuille mit Anwartschaft auf das zu errichtende Ministerium

Ev. Jüngl.- und Männerverein
St. Pauli zu Bielefeld.
Vereinslokal: Paulusstr. 24.

Sonntag, den 17. November,
abends 8 Uhr

Volks-Unterhaltungsabend

im **Gemeindehause** (neben der Pauluskirche).

Programm:
Deklamationen, Gesang- u. Musikvorträge. Vorführungen der Turnabteilung. (Stabübungen, Barren, Pferd und Pyramiden).

Eintritt 20 Pfennig.
Karten sind bei den Mitgliedern zu haben.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

O. Dämmig,

Niedernstr. 39.

Optiker-Spezialist

für Brillen u. deren Ersatzteile.

Nur echte
Henkel's
Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend
weisse Wäsche

Zu Hochzeiten

empfehlen wir unser großes Lager in

Rot- und Weißweinen

Proben u. Preislisten gratis und franko.

Petri Gebrüder
Minden i. W., Bäckerstr. 7.



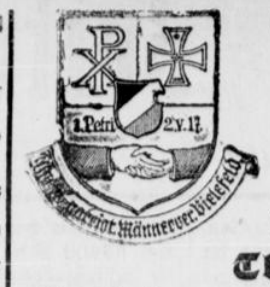
Schmerzlos Zahnziehen
1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz,
auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler,
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke.
nahe der früheren Wohnung.



Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2.
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.
Taschenuhren, Regulateure,
Wanduhren, Trauringe
585 und 560/1000 Gold.
Brochen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.



Sonntag, den 17. Novb.
abends 8½ Uhr
im Vereinslokal

Vortrag

des Herrn **P. Trautermann.**

Thema:
„Reichs-Freiherr v. Stein, ein christlicher Patriot."

Unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins werden zu rahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
Eintritt frei!

Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johannaiskirchplatz 3—4.

Sonntag, den 17. November 1907,

Feier des 7. Jahres-Festes.

Morgens 8 Uhr: **Posaunengruß,**
„ 9 „ **Morgenandacht** im Gemeindehaus,
„ 10 „ **Festgottesdienst** in der Johanniskirche unter Mitwirkung des Posaunen- und Männerchors.
Festprediger: **Bundesdirektor P Stuhrmann** Barmen.
Nachm. 3 Uhr **Nachfeier** im Gemeindehaus, mit besond. Programm. Eintritt 50 Pfennig.
Abends 8½ Uhr **Oeffentlicher Vortrag im Gemeindehaus,** Johanniskirchplatz 3—4. Thema: **„Revolutionsgeist".** Referent P. Stuhrmann. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Briefbogen

liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert
Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Akt.-Ges. Vereinshaus zu Bielefeld.

Zu der am
Sonnabend, d. 7. Dezember, nachm. 4 Uhr
im neuen Vereinshause (Konferenzimmer) stattfindenden

ordentlichen

General-Versammlung

werden die Herren Aktionäre nach § 17 des Statuts hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Vorlegung der Bilanz.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats, und über die Verteilung des Gewinns.
3. Neuwahl der Mitglieder zum Aufsichtsrat.

Bielefeld, 12. November 1907.

Der Vorstand.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preuss. Renten - Versicherungs - Anstalt** in Berlin
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung.
Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:
Potthoff & Castanien in Bielefeld, Obernstrasse 52

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in
Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.
Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld Bürgerweg 44a** und **Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen.**

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der gewerblichen Fortbildungs-Schule will dem durch zahlreiche Anmeldungen sich kundgebenden Bedürfnis nach

Ausbildung in gewerblicher Buchführung, Korrespondenz, Rechnen etc.

dadurch weiter entgegenkommen, daß auch die Frauen und **erwachsenen** Töchter unserer Handwerksmeister zu dem bereits angekündigten, am **18 November beginnenden Kursus** zugelassen werden sollen. Kursusdauer 80 Std., Stundengeld 16 Mk.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in Zimmer 12 des Gewerbeschulgebäudes entgegen.

Bielefeld, den 13. November 1907.

J. V.: **Pontel.**



Carl Heinr. Hoetter
vorm. **Louis Dicke Nachf.**
mechan. Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Fernspr. 736. **Bielefeld.** Goldstr. 6
empfiehlt billigst
Bürsten, Besen u. Pinsel
jeder Art und Ausführung
Läufer, Matten, Wachstuch, Auflegestoffe Schwämme, Fensterleder, Kämme etc.
en gros en détail

Herford, Bahnhofstr. 2
Ecke Kreishausstr.
empfiehlt sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.

Sprechtage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Bestellung auch auswärts

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Steckenpferd gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecke** etc.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schaefer, Bielefeld und **Petri Gebrüder, Minden.**

Kinder-Ausstattungen

als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Bettenlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten etc. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.

O. W.

Vier Jahre litt ich an einer nässenden Hautflechte, verbrauchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Heilung von Ihrer Rino-Salbe fand. Ich kaufte mir 2 Dosen à Mk. 1.— u. die Flechte ist seitdem verschwunden. Ich sage Ihnen meinen besten Dank, da ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.

Em. Marx.

Görlitz, den 14./2. 06.

Diese Rino-Salbe ist auch in Dosen à Mk. 2.— in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Nachahmungen weise man zurück.

Cognac

in feinen Qualitäten
1/1 Flasche 2.—. Mark.
1/2 Flasche 1.—. Mark.

Petri Gebrüder
Minden i. W.
Bäckerstr. 5 u. 7. Fernspr. 76.

Karl Menkel,

Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.

Lager
in Tuchen, Buckskins etc.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.